

laspina, deren Ueberlieferung eine sehr ungenügende ist. An einigen dieser späteren Quellen arbeitete auch der Mitarbeiter Dr. Eberhard als Herausgeber.

Von der im Buchhandel vergriffenen Vita Heinrici IV. hat Herr Dr. Eberhard unter nochmaliger Vergleichenung der Hs. einen verbesserten Abdruck veranstaltet. Eine neue Handausgabe der wichtigen Chronik des Cosmas von Prag und seiner Fortsetzer auf Grund umfassender Studien wurde dem Landesarchivar Dr. B. Bretholz in Brünn übertragen und befindet sich in Vorbereitung.

Der Abschluss des 3. Bandes der Deutschen Chroniken, der Werke Enikels, hat durch eine schwere Erkrankung des Herausgebers, des Herrn Prof. Strauch in Halle, eine bedauerliche Verzögerung erfahren. Für den 6. Band hat Herr Prof. Seemüller in Innsbruck seine Vorarbeiten zur Ausgabe der Chronik Hagens fortgesetzt und einige neue Hss. verglichen. Für die Sammlung der politischen Sprüche und Lieder wurde das Material durch eine Reise nach Süddeutschland von Herrn H. Meyer vermehrt und ergänzt.

In der Abtheilung Leges ist der Druck der grossen Ausgabe der Leges Visigothorum durch Herrn Prof. Zeumer regelmässig fortgeschritten. Ein Gesetz des Königs Theudis in der Capitelsbibliothek in Leon wurde durch Herrn Dr. Violet auf seiner spanischen Reise verglichen. Für die Lex Baiuvariorum setzte Herr Prof. von Schwind in Wien die Vergleichenung der Hss., namentlich auf einer italienischen Reise, fort und wird nunmehr zur Feststellung der kritischen Grundlagen des Textes übergehen. Auf einer französisch-belgischen Reise im Frühjahr 1899, über welche ein Bericht folgen wird, untersuchte Herr Dr. Werminghoff eine grössere Zahl von Hss. für die karolingischen Synoden bis 843, viele andere in Berlin, einige spanische auch Herr Dr. Violet, so dass schon eine Reihe von Stücken für den Druck ausgearbeitet werden konnte; immerhin aber bleibt zur Vervollständigung des Materials noch ein längerer Besuch Italiens nothwendig. Eine Quellenuntersuchung für Benedictus Levita wird Herr Prof. Seckel im Neuen Archiv veröffentlichen. Ebenfalls in Paris arbeitete auf der Nationalbibliothek und im Archiv Herr Prof. Tangl für die fränkischen Gerichtsurkunden, deren Zerstreuung noch vielfache Nachforschungen, zumal auch in den französischen Archiven der Departements, erheischen dürfte, ehe an einen Abschluss dieser Sammlung gedacht werden kann.